

Vorbemerkungen.

I. Name, Ortsklasse (Stadt, Pfarrdorf, Marktflecken), politische Zugehörigkeit; Benennung der zum Gemeindeverband gehörigen Teilgemeinden, Weiler und Parzellen.

Gemeinde Bergorte im Oberrheintal, Land Württemberg.

Teile der Gemeinde:

Haushof Aichelberg mit Aufzehrungsstätte im Kleinanzahl
Weiler Hirschberg im Fischbach

Rehmühle

Weiler Meistern

II. Geographische Lage, Grenze, Gewässer, Berge, Höhe über dem Meer, Klima.

Die Gemeinde Bergorte liegt zwischen den großen und den kleinen Fischen; die beiden Lüfe sind Moränengruben im Westen und Osten. Der Rißbach fließt ganz auf der Markung Bergorte.

Vorbermerkungen.

ha a

III. Größe der Markung nach der Landesvermessung

Größe der Markung nach neueren Aufnahmen

Zahl der Parzellen *Aichelburg, Hinaburg, Rehmühle, Meistem, Kältemühle*
(Fünfgratbau)

Bon der Gesamtfläche entfallen auf:

1. Acker und Wechselfelder (auch Gräsraine)
2. Gärten und Ländere (Blumen-, Wurz-, Gemüsegärten, Baumgärten, Kraut-, Hanf- und andere Ländere, Grasgärten ohne Bäume)
3. Hopfengärten
4. Baumgüter
5. Wiesen (auch einmährige Wiesen, Holzwiesen, Streuwiesen)
6. Weinberge
7. Weiden (auch Böschungen, Gräsraine, Laubholzgebüsch, Sicherheitsstreifen, ertragfähige Öden, Weidenkulturen)
8. Torffelder und Torfstiche
9. Hausplätze (Bauplätze), Arbeits- und Niederlageplätze; Steinbrüche, Erz-, Thon-, Sand- und Mergelgruben; Fischwasser und Teiche; Parkanlagen &c.
10. Waldungen
11. Betriebsfläche der Eisenbahnen, der Staats-Hüttenwerke und Staats-Salinen
12. Steuerfreie Flächen (ertraglose Öden, Begräbnisplätze; Haus- und Hofräume; Wegeland; Gewässer)

Vorbermerkungen.

IV. Gemeindeorganisation, insbesondere Zahl der Gemeinderäte und der Bürgerausschussmitglieder; Gemeindebeamte etc.

V. Kirche

1. Kirchengebäude (auch Kapellen u. c.)

Zur 1906/07 rinn Kirche mit Pfarrhaus

2. Zahl der Pfarrstellen *nimm*, der Kirchengemeinderatsmitglieder *wieft.* *)

*) Da wo mehrere Kirchspiele in einer Gemeinde bestehen, ist die Zahl derselben und je die Zahl der Pfarrstellen und der Kirchspiel-Kirchengemeinderatsmitglieder anzugeben, auch das etwaige Bestehen eines Gesamt-Kirchengemeinderats und etwaiger Ausschüsse zu erwähnen.

Vorbermerkungen.

VI. Schule

1. Schulgebäude.

1. In Aichelberg: Haus Nr 24. Auftrag über dem Eingang: 1848.
Der Architekt hat das Ratszimmer mit Naturäckern
bauen, im 1. Stock Ratszimmer und Lehrerzimmer.

2. In Meistern: Haus Nr. 2.

3. In Hörnberg: Haus Nr. 9.

2. Zahl und Benennung der Schulen.

(Volksschulen, Realschulen, Lateinschulen, Gymnasien etc.)

3. Zahl der Lehrerstellen.

In Aichelberg eine zweitürige Lehrstelle,

" Meistern eine "

" Hörnberg bis 1927 eine zweitürige Lehrstelle, nur während
der Pfarrzeit

4. Schülerzahl.

Vorbermerkungen.

VII. Weitere wichtige Gebäude.

VIII. Wappen der Gemeinde.

Vorbermerkungen.

IX. Schriften über den Ort, Karten, Pläne, Bildnisse.

Vorbemerkungen.

X. Geschichte des Orts bis zum Jahr, in welchem diese Chronik begonnen wurde.

1595.

Der älteste Aufzeichn., der der Ritterin Sophie, Jungfräulein Edelmann, im Ort gefunden ist, ist: 1595.
Dieser Zettel ist violett eingekreist in das Kreuzzeichen einer Brücke, die das Tal eines Bachlaufs bildet,
der sich an der südlichen Seite des Ortes aufhält befindet,
bei dem Erinner., dass der Ortsteil zu jener Zeit Nr. 10 in N.

1865

Dorfwerke-
zeugung.

Bei Günt. Nr. 11 befindet sich ein ländliches Gewinn, der ursprünglich unter einem Pfarrhaus, oder Befen gelegen: und Rollen mit Gründauerper, die sich im Stadl überhalb der jetzigen Gründauerwerksstraße nördl. der Brücke nach Limmersfeld befinden. Zu sehen sind fünf auf 3 m² verstreute weiße Brückenkäfer, von denen der Käfer in seinem Dialekt zu den Gewinnen gereicht werden. Die Lautierung wurde 1924²⁵ aufgenommen, als der Stadl zwischen d. Orts zu Fehden umgespult wurde. - Es gibt viele verschiedene Gewinne, in denen sich Brücke kaum unterscheiden; diese Gewinne sind jetzt (1931) wiederum umgespult. - Seit 1898/99 ist im Gewinde an der Lautierung der nördl. Brückenkäferschädel ausgewiesen unverändert, eben Jungfräulein und Jungfrau und Jungwappenschein auf Musterung Bergk. Niedelberg liegen. - Zu neuem sind nur die alten, vergrößerten Brückenkäfer, z. B. mit Lappen umgespult, in denen sich mehrere Brückenkäfer zusammenfinden und die Jungfräulein als Hinterwände (Hinterhof!) dienen. Einige alte Käfer sind nur oben, unten unverändert, die unverändert aber in neuen Zeiten auf Brücke.

1898.

Vorbemerkungen.

Die Füller sind nur Tiefenwurzelnd gebaut und im
Vorwuchs: Gründämmen bis zum ersten Ast und begin-
nen dann spät, in einer Zeit ums sieben Jahren; darüber
Furwerk aus Lüllen (Kaulholz), unsymmetrisch mit Lösen
oder Tiefenwurzelsteinen (Tiefenstein); meistens wird das Furwerk
mit Rebstöcken, wenige Tiefenholz genutzt, die mit Altbast
vergraben. Stielella Füller sind mit Zingeln gesteckt, nur
die jetzige Gemeindefüll, früher Forstwurkfüll (Nr. 5) 1927
nach Staats-Forstbotanik vorbereitet, hat nur Tiefenholz.

In Entwicklung der Füller:

Erstwuchs der Füll sind: Null und ventr. Hohnglapp;
dann folgt im Anschluß des Furwerks: Rebstöcke, Räume, Rücks
und Oberlämmchen; nur ventralwärts unter den kleinen
Ast, zum Null und 1. Ast kurz Frühzeit und entwächst,
die Tiefen. Darauf folgen: Zugf. für Gelz Han., Krug,
ein besondere Lücke; der Kellar ist nicht im Füll, manch-
mal einig unten Zugf.

1922: Großvater Schlech, Hinzelberg, jetzt: Großvater Jäger, Füll Nr. 14

1922: Konrad Schäible, " , Borghorst z. Wehlborn; die Füll
ist 1921 verhornt. Füll Nr. 4

1924: Füll der Tiefenwurzelwurzelsprung, Achelberg, Füll Nr. 57
Wurzelstein des Tiefenwurzelstein (Wilhelm Vollmer).

1925: Forstfüll des Paula. Forstwurk im Achelberg, von Null
aus der Bruch w. Hinzelberg, Füll Nr. 51 ; die Füll ist
ganz unpass und Tiefenstein und Lückstein gebaut.

Gummbüten:

Vorbermerkungen.

Weltkrieg
Luft.

Seit 1913 fuhrt Aichelberg ^(nicht) Gasversorgung mit 3 Flammen.
1927 wurde elektrisches Licht auf in Hirschberg und
Meistern eingeführt. Der Strom ist Gleichstrom mit 220 Volt
Spannung und wird vom Grunewaldwerk erzeugt.
nicht Tiefach-Beton bauen.

Wildbad
Büchse.

Der Wildbader Büchse wurde 1923/24 in der unteren
Gebirgs (auf Musterung Wildbad) mit Holzgas und Holzfeuerung
eingeführt. Dabei fanden noch Wildbader und auf Aichelberg
Arbeitslos Arbeits. Es war eine Pflicht Zeit; die Geburtensteuerung
wurde eingeführt, also kam der Name Millennium-, Milliarden-,
Millionen- Büchse auf. Ein Kombi, bei Einführung der
Reichsmark. Abführung galt 1 Reichsmark = 1 Billion Mark.
Die Gemeinde musste zur Deckung der Gasversorgung 1924
35 000 RM einzufordern. Der obere Teil der Büchse lag in der Holz-
feuerung auf Hirschberg wurde 19 mit Holzgas ausgetauscht
und genutzt. Die untere Gebirgs fuhrt Röhrenfeuerung, die
über Feuerungsraum gesetzt. Seit etwa 1920 nutzt Büchse von
Oberschlesien auf Wildbad ein Milzfürwort, mit einem
Zapfen ist es unentzündlich; das ist in den Feuergruben
und regelmäßige Werkstoffschärfung auf Wildbad gelohnt.

Kesselschr.

Der Kesselschr. steht auf Limmersfeld, von dort kommt
heilig ein feuernder Kesselschr., der ganz Bergseite, unter Kalben-
mühle brennt.

Augl.

Seit 1922 ist in Limmersfeld ein Augl., der regelmäßig
unregelmäßig zuerst auf Aichelberg kommt. Zum Abschluß
des Augls. gilt die Gemeinde Berga in dem Orte in Form
einer Zelle.

Rimp

Rimp und Pfarramt wurden 1907/08 abgebrannt und wurden nach
einem Kirchenzettel eingesetzt. Darauf wurde Aichelberg nach
Zwischenberg; Hirschberg in Meistern u. Neumühle eingezogen.

Pfarrer Pfarrer: 1911 - 1924: Pfarrer Holzapfel
1926 - 1931: Pfarrer St. Pfarrer Hummel

Vorbemerkungen.

Gerten:

Häufig ist Wallbergod müssen 2 Rüfungslisten und die Rüfungsglocke abgenommen und eingeschmolzen. 1922 müssen die 2 Rüfungslisten werden sofort nach Leitung der weltlichen Gemeinde, fünf Sammlung und Hinter.

Eigens
Ring

Häufig ist Wallbergod muss da in der Kirche auf einer Eierkopf mit Pfanne in Pfannen Pfanne ein Eigens Ring gemacht. Für die Gefallenen der Gemeinde müssen im Hof der Kirche Ringe aus dem Stamm umgeschnitten.

1922
Körper.
der Gemeinde.

1922 muss fünf die Gemeinde den Gefallenen (28) ein Eierkern in Form eines Kreisels mit einem Eierkopf beim Kiel- und Rüfung vereint. Der Platz muss fünf Rücksichtnahme des Totenverpflegens gewonnen.

Die Körper seines Berges sind sein 25 jähr. Jubiläum.

Naturstein

Die beiden letzten Natursteine von 1866 u. 1870 müssen gegen Gussklink Volz u. Adam Leitz, von Aichelberg. Die steuern 1927 u. 1930.

1920.
Herr Schles.

Die kleine Felsmarkierung wurde jetzt wieder in Juli-Juli, auf Wallbergspitze zu bringen. Es 1924 kam ein Empfehlung der Gemeinde mit den Freiwilligen Hans Grashans u. Herrn Grashans zugeschickt und kann empfohlen werden die Säule soll das Tote nur zu beiden Seiten der Brücke u. Limmerfeld auf Gemeindefeld mit dem Wallbergspitzen beginnen werden. Der Platz muss häufig überlassen, der Wagen zu 20t. M. des Ausfahrten muss von den Rüfern besetzt werden. - In Grünberg und Wallberg müssen auf der Gemeinde u. Freiwilligen Platz zur Verfügung gestellt.

Vorbermerkungen.

Vorbemerkungen.

Vorbemerkungen.

Vorbemerkungen.

Vorbemerkungen.

Vorbemerkungen.